

II-4214 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2325 W

1992-02-04

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Atommüll-Lager in der CSFR

Unweit der österreichischen Grenze, in Dukovany, sorgt derzeit die Absicht, ein Lager für radioaktive Abfälle zu errichten, für große Besorgnis in der Bevölkerung und bei den Atomgegnern. Es ist zu befürchten, daß das sogenannte "Zwischenlager" für hochradioaktive Abfälle aus Kernkraftwerken aufgrund fehlender Endlagerungsmöglichkeiten schlechend in ein Endlager umfunktioniert wird. Sollte dies der Fall sein, käme dies einem Dammbruch für den weiteren Ausbau des CSFR-Atomprogrammes gleich. Es ist ja bereits im Fall der in Diskussion stehenden Errichtung von Kernheizreaktoren durch Skoda und Siemens seitens der deutschen Vertragspartner erklärt worden, daß die CSFR für die Endlagerung zu sorgen hat. Es liegt also auch an Österreich, gemäß der Bitte tschechoslowakischer Repräsentanten, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden, um eine weitere, auch für Österreich bedrohliche, Steigerung des Atompotentials zu vermeiden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten folgende

ANFRAGE:

1. Sind Sie gemäß Artikel 6 des "Informationsabkommens" mit der CSFR im Besitz von Informationen über die Errichtung oder Planung eines Zwischen- oder Endlagers für schwach-, mittel- oder hochradioaktive Abfälle im Raum Dukovany?
2. Sind Sie im Besitz von Informationen über die Errichtung oder Planung eines Zwischen- oder Endlagers für schwach-, mittel- oder hochradioaktive Abfälle im Raum Temelin?
3. Wenn ja, was genau ist der Inhalt dieser Informationen?
4. Seit wann genau sind Sie im Besitz dieser Informationen?

5. Sind Sie im Besitz von Informationen, über welchen Zeitraum welche Art von radioaktiven Abfällen an welchen Orten in der CSFR bereits zwischengelagert werden oder in Zukunft gelagert werden sollen?
6. Ist Ihnen bekannt, in welcher Weise, wo und ab wann die CSFR radioaktiven Abfall endzulagern gedenkt?
7. Wann genau fand das letzte der in Artikel 7 fixierten Expertentagungen statt, wer waren die Teilnehmer und was war der Inhalt der Gespräche und Erörterungen?
8. Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt bereits im Besitz von Informationen, wie in Frage 3 angeführt, gewesen sein, inwieweit war dies Inhalt der Gespräche?
9. Sehen Sie durch die mögliche Errichtung eines Zwischen- oderendlagers in diesen Gebieten ein Gefährdungspotential für Gesundheit und Umwelt der österreichischen Bevölkerung?
10. Teilen Sie die Auffassung, daß die Errichtung eines derartigen Lagers in jedem Fall ein Dammbruch für den weiteren Atomausbau in der CSFR wäre, und somit insgesamt das Gefährdungspotential erhöhen würde?
11. Wären Einsprüche gegen Planung oder Errichtung eines Zwischen- oderendlagers im Rahmen des "Informationsabkommens" von österreichischer Seite möglich?
12. Welche Möglichkeiten für eine rasche Realisierung des Vorschlags des Bürgermeisters von Dukovany, daß nämlich österreichische Experten an der Erstellung eines geologischen Gutachtens sowie einer Umweltverträglichkeitsprüfung mitarbeiten sollen, sehen Sie?
13. Wie stehen Sie zum Vorschlag, daß in Zukunft Vertreter der österreichischen Atomgegnerschaft und der Grünen Alternative direkten Zugang zu Informationen gemäß Artikel 6 erhalten, beziehungsweise an den Gesprächen gemäß Artikel 7 teilnehmen können?
14. Was ist Ihr aktueller Informationsstand bezüglich des CSFR-Atomausbauprogrammes und der Errichtung von Kernheizreaktoren?
7